

ERFURT

Sybilla Hirschhäuser

Als ich die Aufgabenstellung las, dachte ich sofort an Montag.

Da hatten wir nämlich Sport und unsere Sportlehrerin war die Einzige, die Erfurt irgendwie erwähnte.

Die anderen Lehrer übergangen es, vergaßen es, oder mussten ihren Stoff durchbringen.

Irgendeine Entschuldigung haben sie sicher gefunden.

Als sie anfing zu sprechen, starrten sie einige Schüler verwirrt an. Dann begannen sie zu verstehen, um was es ging.

Warum hatten sie so lange gebraucht?

Während unsere Lehrerin noch sprach, machten ein paar Mädchen Witze, sie hörten überhaupt nicht zu!

Ist ihnen so etwas egal?

Es ist doch furchtbar. So viele Menschen sind umgebracht worden - von einem einzigen Jungen.

´Sinnlos´ wie die Leute sagen. Vielleicht hatte er einen Grund?

Aber die Menschen vergessen schnell! Nur noch eine kurze Meldung in den Nachrichten. Bald gar keine mehr.

Sie vergessen so schnell. Zu schnell.

Niemand redet mehr darüber, kaum Einer zeigt Gefühle in so einer sterilen Welt. Muss erst so etwas Schlimmes wie in Amerika passieren, damit die Menschen aufschauen?

Was ist, wenn wieder etwas Ähnliches wie jetzt gerade passiert?

Nennen es die Menschen dann ERFURT II und lagern es ganz weit hinten in ihrem Kopf, noch hinter BSE und der verschwundenen Ulrike ab?

Ich sage nicht, dass ich besser bin, ich bin sogar genauso.

Ich rede weder mit meinen Freunden, noch mit meiner Familie darüber.

Ich sehe schweigend die Meldungen in den Nachrichten schrumpfen.

Wortlos schaue ich den Leuten beim Vergessen zu

Aber ich denke.

Ungewollt oder gewollt: Ich denke.

Und um so länger ich nachdenke, um so unfassbarer scheint es mir.

Unglaublich - aber merkwürdig .

Und wenn die Menschen dieses Wort genauer anschauen würden, dann würden sie sehen, dass der schreckliche Vorfall "des Merkens würdig" ist.

Tun sie aber nicht.

Sie vergessen es, wie so viel zuvor.

Und sie werden immer wieder vergessen.

© copyright Eckenroth Stiftung